

Funk-Gruppe

Betriebsunterbrechungen und ihre Ursachen

Die Verbreitung des Coronavirus stellt zurzeit die global verflochtenen Liefer- und Wertschöpfungsketten auf eine Zerreissprobe. Die Pandemie ist jedoch nur eines von vielen Risiken, das zu Unterbrechungen in den Supply Chains führen kann. Um auf alle Eventualitäten vorbereitet zu sein, bietet die Funk-Gruppe als umfassender Risikoberater und Versicherungsbroker einzigartige Ansätze. Die vergangenen zehn bis zwanzig Jahre standen ganz im Zeichen der Globalisierung und des Wachstums. Neue Märkte wurden erschlossen, Produktionskapazitäten ins Ausland verlagert (Offshoring) und neue internationale Partnerschaften eingegangen. Die Importe und Exporte der Schweiz aus und nach Euro-

pa, Nordamerika und Asien haben sich teils verachtfacht.

Der Lockdown hatte vor allem für die Industrien negative Konsequenzen, aber auch Gastronomie- und Gastgewerbe sowie die damit verbundenen Grosshändler, Logistikunternehmen und Nahrungsmittelhersteller sind betroffen. Auch andere Industrien wie die Textil- und Bekleidungsbranche sind besorgt, weil die Produktion in China als der «Werkbank der Welt» immer noch nur eingeschränkt möglich ist und die Sicherheitsbestände langsam knapp werden. Einreisebeschränkungen und allfällige Airline-Groundings könnten folglich den Gürtel um die Lieferketten noch enger schnallen.

Es wird kaum Branchen geben, an denen die Pandemie und die damit verbundenen politischen Entscheide spurlos vorbeigehen. Unternehmen mit digital ausgerichteten Geschäftsmodellen dürften dabei dennoch etwas im Vorteil sein.

Die Ursachen von Betriebsunterbrechungen sind vielfältig

Neben Epidemien und Pandemien bedrohen zahlreiche weitere Risiken die Wertschöpfungs- und Lieferketten von Unternehmen. Im aktuellen «BCI Horizon Scan Report 2020»



Supply Chain Management: Betriebsunterbrechungen und ihre Folgen absichern.

Bild: Adobe-Stock

sind die Toprisiken der letzten und der kommenden 12 Monate zu finden, die es unbedingt in das eigene Risikomanagement aufzunehmen, zu bewerten und präventiv oder reaktiv zu bewältigen gilt. Ein weiterer Vorteil ist Verfügbarkeit der durchschnittlichen Bewertung der Eintrittswahrscheinlichkeiten und des Schadens-

ausmasses der Risiken, die die eigene subjektive Risikobewertung ergänzen kann.

Mittels einer Betriebsunterbrechungsanalyse (BU-Analyse) werden die Abhängigkeiten in den Wertschöpfungs- und Lieferketten von Unternehmen identifiziert. Gemeinsam mit den Experten von Funk werden mögliche

Risiken evaluiert, die in der Supply Chain auftreten könnten, und mit welchem finanziellen Aufwand im einzelnen Schadenfall zu rechnen ist. Die Erkennung dieser Risiken, der präventive Aufbau von Redundanzen sowie eine risikoadjustierte Versicherungslösung sind im Notfall erfolgsentscheidend. (Anzeige)



Andi Bircher
Partner und Geschäftsführer
Funk Insurance Brokers AG Liechtenstein
Telefon +423 262 99 00
www.funk-gruppe.li

Thyssenkrupp Presta AG

Zum besten Personal-Recruiter in Liechtenstein und der Schweiz gekürt

Der Lenkungshersteller Thyssenkrupp Presta AG mit Sitz in Eschen holt sich den Gesamtsieg in der Schweiz und Liechtenstein 2019/2020 als «Best Recruiter». Anfang September wurde das Recruiting-Team des Unternehmens auf einer virtuellen Bühne von den Initiatoren der «Best Recruiters»-Studie geehrt. Die Preisverleihung fand aufgrund der weltweiten Coronapandemie online statt.

Thyssenkrupp setzte sich als grösster Arbeitgeber des Fürstentums Liechtenstein gegen 407 andere Unternehmen durch und sicherte sich den ersten Gesamtplatz als bester Recruiter in der Schweiz und Liechtenstein sowie den Branchensieg in der «Automotive Branche». «Unserem Recruiting-Team gelingt es nun schon seit Jahren, Topplatzierungen beim Best Recruiters Award zu erzielen. Dass es dieses Jahr wieder zum ersten Platz in der Schweiz und in Liechtenstein gereicht hat, ist das



Anfang September wurde das Recruiting Team des Unternehmens auf einer virtuellen Bühne von den Initiatoren der «Best Recruiters»-Studie geehrt. Bild: pd

Ergebnis kontinuierlicher Verbesserung und motiviert uns, weiterhin an unseren Prozessen zu arbeiten», sagt Thomas

Russenberger, globaler Personalleiter bei Thyssenkrupp Presta. Thyssenkrupp setzt sowohl auf die kreative Ansprache

potenzieller Mitarbeiter als auch auf eine effiziente Bedarfsdeckung an Fachkräften für das Unternehmen. «Diverse Massnahmen, um Kandidatinnen und Kandidaten frühzeitig auf uns aufmerksam zu machen und diese während des Rekrutierungsprozesses optimal zu betreuen, setzen wir im Sinne einer positiven «Candidate Experience» kontinuierlich um. Zu unseren Erfolgsfaktoren gehören neben der Teilnahme an Jobmessen und Universitätskooperationen ein durchdachtes Social-Media-Konzept und ein umfassendes Online-Karriere- und Jobportal», so Russenberger weiter.

«Best Recruiters» ist eine repräsentative Studie in Zusammenarbeit mit der Züricher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW), die die Rekrutierungskompetenz von 408 Arbeitgebern aus 28 Branchen untersucht. Jährlich prüft die grösste deutschsprachige Recruiting-Studie

die Kompetenz von Arbeitgebern aus Deutschland, Österreich, der Schweiz und Liechtenstein.

Die Thyssenkrupp Presta AG, ein Unternehmen des Thyssenkrupp Konzerns, ist Herstellerin von Lenksystemen und Technologieführer im Bereich der Massivumformung. Zu den Kunden gehören weltweit bekannte Automobilhersteller wie Ford, VW, Audi, Porsche, Fiat und Renault. Insgesamt entwickeln und produzieren weltweit über 9500 Mitarbeitende an 17 Standorten, verteilt auf 10 Länder und 4 Kontinente, Lenksysteme für jährlich mehr als 20 Millionen Fahrzeuge. Der Standort Eschen in Liechtenstein ist das Herz der Thyssenkrupp Presta Gruppe. (Anzeige)

Kontakt
Thyssenkrupp Presta AG
Essanestrasse 10
9492 Eschen
www.ThyssenKrupp-Presta.com

Verein für Mediation Liechtenstein

Emotionen und Gefühle als Chance in Mediationen

Positiv gestimmten Menschen fällt es leichter Vereinbarungen zu treffen, Lösungen zu finden und sie sehen das grosse Ganze. In einer Mediation zeigt sich, dass Beteiligte, welche negativ gestimmt sind, eher zurückhaltend oder sogar misstrauisch sind. Sie lenken den Blick oft auf ein Detail oder ein einzelnes Ereignis und «verbeissen» sich thematisch in eine Sache. Aus objektiver Sicht ist dies für eine Lösungsfindung

oft nicht relevant. Reine Geldforderungen werden oft als einzige Lösung vehement vertreten. Hinter all diesen Vorwürfen, Blockadehaltungen und Forderungen stehen immer Wünsche und Bedürfnisse von realen Menschen.

Ein Trugschluss: Sachlichkeit in Mediationen bringt Resultate

Gefühle lassen sich nicht ausblenden. Die Idee, dass es bei Mediationen besser ist «sachlich» zu bleiben und Emotionen nicht anzusprechen, ist ein Trugschluss. Beobachtungen von Alexandra Gloor zufolge sind Gefühle immer vorhanden und beeinflussen den Prozess – bewusst oder unbewusst.

Professionelle Mediatoren unterdrücken Gefühle in Gesprächen nicht, sondern sprechen diese an. Nur so

können die dahinter liegenden Bedürfnisse geklärt werden. Was nicht sichtbar ist, ist nicht verhandelbar.

Häufig werden Geldforderungen vehement vertreten, weil die dahinter liegenden Interessen nie benannt und somit nicht bearbeitet wurden. Geld wird zum Schadenersatz; als Ausgleich für verletzte Gefühle.

Emotionen als Chance für den Lösungsprozess

Wenn Emotionen benannt werden, trägt das zur Klärung auf allen Seiten bei. Die schwierige Aufgabe von Mediatoren ist es, den Gefühlen Raum zu geben, Verständnis für die Bedürfnisse der Beteiligten zu wecken, um im Lösungsprozess weiter voranschreiten zu können. Eine Entschuldigung wirkt oft



Wenn Emotionen benannt werden, trägt das zur Klärung bei.

Bild: iStock

wahre Wunder und kann starre Positionen auflösen. Die Chancen für Kooperation und interessenorientierter Lösungssuche steigen markant. (Anzeige)

Weitere Infos
www.verein-mediation-liechtenstein.li
office@verein-mediation-liechtenstein.li
Tel. +423 791 30 03 oder direkt vor Ort



Alexandra Gloor,
Juristin, Mediatorin, Dozentin